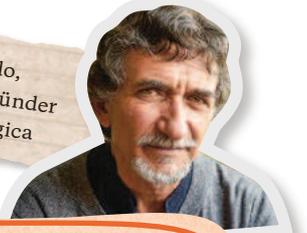


# Projektinformation

Die 1989 gegründete Acción Ecológica setzt sich für Umweltschutz und die Rechte der Menschen ein, die unter der Ausbeutung der Natur durch Großkonzerne leiden. Sie unterstützen vor allem Kleinbäuer\*innen, die im Norden Ecuadors leben und mit den Auswirkungen der Erdölproduktion sowie der industriellen Landwirtschaft konfrontiert sind. Sie haben eine Umweltklinik gegründet. Dort werden die Kleinbäuer\*innen über die ökologischen und gesundheitlichen Schäden der Erdölförderung informiert. Sie erlernen alternative Agrarwirtschaftsformen wie die organische Landwirtschaft. Dazu gehört unter anderem, Monokulturen durch Permakulturen zu ersetzen oder bestimmte Schilf- und Knollenpflanzen zu setzen, die das ausgelaufene Öl absorbieren. Einige der Kleinbäuer\*innen versorgen sich inzwischen wieder selbst und konnten sich aus der Abhängigkeit von Großkonzernen befreien. Die Acción Ecológica vergibt Zertifikate nachhaltiger Produktion, die den Absatz der Produkte aus organischer Landwirtschaft steigern. Mehr Informationen findest du hier: → [www.accionecologica.org](http://www.accionecologica.org)

➡ **Wie würdest du dich verhalten, wenn die Fabrik in deiner Nähe einfach ihr schadstoffreiches Abwasser in deinen Garten leiten würde?**

Adolfo Maldonado,  
Arzt und Mitbegründer  
von Acción Ecológica



Wir regenerieren das Ökosystem und das soziale Netz auf eine ganzheitliche Art. So sehen die Menschen wieder eine Alternative.

Vor zehn Jahren schlug eine Ölpipeline oberhalb unserer Finca leck und übergoss unsere Weiden und Teiche mit tausenden Litern Öl. Seitdem ist nichts passiert! Es wurden jetzt endlich gerade einmal 50 Centimeter verseuchter Schlamm abgetragen, aber es stockt, weil es Streit um die Finanzierung der Säuberung gibt. Aber ich habe angefangen die Kurse der Umweltklinik zu besuchen. Dort habe ich von den gesundheitlichen Risiken der Ölförderung erfahren und etwas über organische Landwirtschaft gelernt. Wir haben jetzt Schilf- und Knollenpflanzen gesät, die das Öl absorbieren, und Kaffeestauden und ein kleines essbares Paradies angelegt. Und ich habe mich der Widerstandsbewegung, die gegen die Umweltverschmutzung durch Ölförderung klagt, angeschlossen.

Belia Vaca, 53 Jahre, Bäuerin

